

Wer hat hier Angst vor dem Älter werden?

Günther zum Beispiel. Warum, erzählt er im Theater Flin: „Verfallsdatum abgelaufen“

Von Petra Kuiper

Im Grunde hat sich Günther gut gehalten. Ein stattlicher Kerl mit Lachfältchen, grauen Schläfen, Bauchansatz. Soeben hat er den 50. gefeiert. Doch seither scheint nichts mehr wie es war. Die Gelenke quietschen, das Haar wird dünn, wobei das Gehirn erstaunlicherweise nicht mehr Luft bekommt. Im Gegenteil: Das Gedächtnis funktioniert schlechter. Und hatte „Günni“ früher höchstens Probleme, bis zum Morgen durch zu tanzen, hält er heute nicht mal mehr bis zum Beginn der Disco durch. Kein Wunder, dass er ins Philosophieren kommt, als ihm ein Ratgeber über das positive Älter werden in die Hände fällt. „Verfallsdatum abgelaufen“? Mit der gleichnamigen Gesellschaftssatire des schwedischen Arztes und Bestsellerautors Rickard Fuchs bringt das Theater Flin eine neue Eigenproduktion auf die Bühne. Bravos für Oliver Priebe und Regisseur Philipp Kohlen-Priebe und ihren Abend zwischen Pubertät und Altersstarrsinn. So vergnüglich kann die Midlife-Krise sein.

Puschen, Socken, Karohemd. Günther ist allein zu Hause. Eigentlich wollte er raus, doch nun gerät er irgendwie ins Plaudern. Nur ab und an reißt ihn eine SMS aus seinen Gedanken. Schade bloß, dass er es nicht fertig bringt, sie immer fehlerfrei zu öffnen („Ooch, jetzt ist sie weg“).

Oliver Priebe (mit falschem Bauchansatz) ist ein wunderbarer Günni. Er stemmt sie locker, diese schweren 90 Minuten zwischen Kabarett und Solo-Theater, zwischen heiterer Bilanz und lakonisch-düsterer Prognose. Hat er in seiner Jugend ausgelassen zu den Bee Gees getanzt (kurze Demonstration), blickt Günni künftig anderen Freizeitvergnügen entgegen. Die Schnuppertage in der Urologie und die Alzheimer-Selbsthilfegruppe namens „Vergiss-mein-nicht“ sind da nur Beispiele. Wobei: Die Zeiten ändern sich. Musste die Kleidung früher perfekt sitzen, ist seine Hose zuletzt immer weiter unter den Bauchansatz gerutscht.

Unterwäsche muss geräumig sein

Die Eitelkeit lässt nach, was ihm seine Frau bisweilen übel nimmt. Kleinlich, so ein Gehabe. „Unterwäsche“, findet Günni, „muss geräumig sein.“ Am schlimmsten sind doch die, die einem ständig sagen, dass man doch sooo jung aussieht, „Gemessen woran? An den Pyramiden?“

Und so geht es quer durch den Befindlichkeitsgarten der Generation 50-plus, Qi-Gong-Übungen („Hier der Pinguin!“) und gallige Seitenhiebe auf die aktuelle Politik inklusive. Die Rente mit 75. Der Kollaps der Finanzmärkte. Der Schlankheitswahn („Wenn schwimmen so gesund ist, was machen Wale falsch?“).

Dabei geht Günni mit sich nicht



Oliver Priebe muss als Günni manche bittere Pille schlucken. FOTO: THEATER FLIN

eben zimperlich um. So steht er den Moorbädern, die ihm sein Arzt für den Rücken empfiehlt, recht kritisch gegenüber, „da kann man sich schon mal an die feuchte Erde gewöhnen.“

Klaus-Dieter, der Nachbar, hat da ähnliche Probleme, erzählt Günther. Auch bei ihm geht es seit dem 40. bergab. Da kann das Motorrad, das er sich gekauft hat, noch so fett sein.

„Wenn der am Friedhof vorbeifährt, binden sich die Würmer ein Lätzchen um!“

Charme und Humor

Seit der Premiere sind die Vorstellungen ausverkauft. Und auch diesmal lachen sich die Flin-Gäste schlapp. Bekommen sie doch nicht nur beste Unterhaltung, sondern auch manche tröstende Weisheit serviert. Wobei uns der Abend dreierlei lehrt: Auch Männer haben Angst vor dem Älter werden, sehr. Ein Bauchansatz kann durchaus sexy sein, wenn er mit Charme und Humor vorangetragen wird. Und überhaupt: Ein Pascha ist immer glücklich. Also meine Herren: Brust raus und auf die nächsten 50!

VERFALLSDATUM ABGELAUFEN

■ „Verfallsdatum abgelaufen“ ist wieder am 29. und 30. Dezember, am 31. Januar, 1. und 21. Februar und 14. März im **Theater Flin, Ackerstraße 144**, zu sehen. Die Vorstellungen beginnen in der Regel um 20 Uhr.

■ Die nächsten Vorstellungen sind ausverkauft. Es sind höchstens noch **Restkarten** verfügbar. Informationen unter ☎ 6798871 und im Internet: theaterflin.de